

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 f., im Bezirk 1 M.,  
außerhalb d. Bezirks  
1 M. 20 f.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

Insertions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
6 f., bei mehrmalig.  
je 6 f.

Gratisbeilagen:  
Das Pflanzkalender  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr. 156.

Nagold, Donnerstag den 5. Oktober

1899.

## Bestellungen können noch fortwährend gemacht werden.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung.

betr. die Einberufung der Rekruten im Frieden ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos.

Zufolge Minist.-Verfügung vom 1. Sept. ds. J. (Amtsbl. Nr. 19 S. 281) werden im Anschluß an den Vorgang in Preußen auch im Bezirk des XIII. (R. W.) Armeekorps diejenigen Rekruten, welche im Bezirk dieses Korps ausgehoben und in Truppenteile des letzteren einzustellen sind, im Frieden versuchsweise ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos unmittelbar zu ihren Truppenteilen einberufen werden.

Hievon sind nachstehende nähere Bestimmungen getroffen worden.

- 1) Der Versuch der unmittelbaren Einberufung zu den Truppenteilen kommt im ganzen Bezirk des XIII. (R. W.) Armeekorps zur Durchführung. Derselbe findet jedoch keine Anwendung, es bleibt vielmehr diesfalls bei dem bisherigen Verfahren, bezüglich der Rekruten und Freiwilligen des 8. Württ. Infanterieregiments Nr. 126 in Straßburg und des Württ. Telegraphendetachements in Berlin, sowie bezüglich der bei württembergischen Bezirkskommandos in Zwischenkontrolle befindlichen Rekruten.
- 2) Bezüglich der ärztlichen Untersuchung der einberufenen Rekruten ist lediglich nach den auf der Rückseite des Stellungsbefehls angegebenen Erläuterungen Ziffer 1\*) zu verfahren. Eine ärztliche Untersuchung im Bezirksstabsquartier oder der nächstgelegenen Garnison findet also nicht statt.
- 3) Die Stellungsbefehle sind von den Bezirkskommandos gegen Quittung an die Gemeinde zur weiteren Aushändigung an die Einzuberufenen zu übergeben und zwar für die zum 3. bezw. 4. Oktober Einzuberufenen so zeitig, daß sie bis zum 15. September, für die zum 12. Oktober Einzuberufenen so zeitig, daß sie bis zum 25. September in Händen der Einzuberufenen sind. Die Gemeinden werden dann in der Lage sein, etwaige Zweifel wegen der Marschgebühren rechtzeitig durch Anfrage bei den Bezirkskommandos zu beheben. Die Auszahlung der Marschgebühren hat möglichst kurz vor Abgang der Mannschaften zu erfolgen.
- 4) Die Abfindung der Rekruten für den Marsch vom Aufenthaltsort zum Stellungsort erfolgt gemäß der Marschgebühnenvorschrift\*\*) entweder
  - a) durch die Gemeindepflege und zwar, sofern der Stellungsort in der Marschgebiertabelle verzeichnet ist, auf Grund der letzteren, andernfalls nach den von den Bezirkskommandos auf den Stellungsbefehlen vermerkten Beträgen, oder
  - b) durch das Bezirkskommando, sofern der Aufenthaltsort des Einberufenen und der Sitz des Bezirkskommandos zusammenfallen.
  - c) Wegen der militärischen Ueberwachung der einzuberufenen Mannschaften auf den Bahnhöfen bis zur Abfahrt der betreffenden Züge ist nach § 31, 7 letzter Absatz der Militär-Transportordnung zu verfahren. Soweit Garnisonorte nicht in Frage kommen, ist mit der Zivilbehörde die Bestellung von Polizeibeamten bezw. Gendarmen behufs Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu vereinbaren.

Die Gemeindebehörden werden auf die genannte Ministerialverordnung hiemit besonders aufmerksam gemacht und angewiesen, dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß Vorstehendes zur Kenntnis der einberufenen Rekruten gelangt.

\*) Diese Erläuterungen lauten:  
Kann der Stellungsbefehl wegen Marschunfähigkeit infolge von Krankheit nicht befolgt werden, so ist ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis durch Vermittlung der letzteren dem Bezirkskommando rechtzeitig vorzuliegen.  
Ferner sind alle nach der Aushebung etwa eingetretenen Gebrechen, wie z. B. Verlust eines Gliedes, schwerer Knochenbruch u. s. w. in gleicher Weise dem Bezirkskommando zu melden.

\*\*) Die auf die Verpflichtungen der Gemeinden sich beziehenden Bestimmungen der Marschgebühnenvorschrift sind durch die Ministerialverordnung vom 13. März 1887 (Reg.-Bl. Nr. 8 S. 68) bekannt gegeben worden. Ein Exemplar der bezeichneten Nummer des Regierungsblatts wurde seitherzeit jeder Gemeindepflege überwiesen und muß gemäß den ergangenen Weisungen die durch die Ministerialverordnungen vom 12. Aug. 1887 (Reg.-Bl. S. 323), 21. Febr. und 30. Mai 1889 (Reg.-Bl. S. 37 und 156), 14. Mai 1890 (Reg.-Bl. S. 65) und 4. Juli 1895 (Reg.-Bl. S. 221) veröffentlichten Änderungen enthalten. Dergleichen wurde seitherzeit jeder Gemeindepflege eine Marschgebiertabelle zugesandt.

und daß die Ausführung des vorbezeichneten Versuchs, soviel an ihnen liegt, anstandslos erfolgt. Insbesondere haben die Ortsbehörden die von ihnen beglaubigten ärztlichen Zeugnisse (oben Ziff. 2) dem betreffenden Bezirkskommando möglichst frühzeitig zuzustellen. Wegen der Regelung von Einzelheiten werden die Militärbehörden mit den Zivilbehörden in unmittelbarem Benehmen treten.

Nagold, den 16. September 1899.

R. Oberamt. Ritter.

### Bekanntmachung.

Durch Entschließung des R. Ministeriums des Innern vom 27. v. Mts. ist nachgenannten Personen das Ehrenzeichen für langjährige treugeleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden und zwar:

- 1) Jakob Friedrich Däuble, Bauer und Steinbruchbesitzer,
  - 2) Georg Friedrich Fischer, Gemeindevorstand,
  - 3) Philipp Jakob Holzäpfel, Schlossermeister,
  - 4) Georg Friedrich Kleinbeck, Schmiedemeister,
  - 5) Johann Michael Kleinbeck, Korporationsstraßenwärter,
  - 6) Johann Jakob Maier, Maurermeister und Amtsdienner,
  - 7) Friedrich Wilhelm Maier, Schuhmacher u. Gemeindevorstand,
  - 8) Georg Friedrich Mohr, Bauer,
  - 9) Christian Gottlob Müller, Bauer, Gemeindepfleger und Weiser,
  - 10) Johannes Müller, Baumwart,
  - 11) Johann Michael Müller, Weber,
  - 12) Johannes Pfeiffle, Bauer,
  - 13) Johann Georg Schneider, Zimmermeister,
  - 14) Christof Theodor Widmaier, Schmied, Gemeinderat und Waldmeister,
- sämtlich in Wültingen;
- 15) Johann Georg Ott, Bauer in Sulz;
  - 16) Johann Andreas Albrecht Manz, Schmied in Walddorf.

Nagold, den 4. Oktober 1899.

R. Oberamt. Ritter.

### Die Gemeindepflegen

werden veranlaßt, die vorgeschriebenen Nachweisungen der im II. Quartal 1899/1900 an einberufenen Dienstpflichtigen vorschußweise gezahlten Marschgebühren binnen 5 Tagen an die Oberamtspflege einzusenden, eventl. Fehlanzeige zu erstatten.

Nagold, den 4. Oktober 1899.

R. Oberamt. Ritter.

### Die Ortspolizeibehörden

werden, um die bestehenden Vorschriften zur Bekämpfung des Zigeunerunwesens aufs Strengste handhaben zu können, höherer Anordnung zufolge, angewiesen, dem Oberamt bis auf Weiteres von dem Erscheinen jeder Zigeunerbande in der Gemeinde ohne Verzug — nötigenfalls, wenn sich Anstände ergeben, durch Extraditen — Anzeige zu erstatten und dabei über die wegen des Vorgehens gegen die Zigeuner für das Oberamt maßgebenden Verhältnisse zu berichten (Zahl, letzter Aufenthaltsort, Reiseziel, Nachweise über die Staatsangehörigkeit der einzelnen Mitglieder der Bande, sonstige Legitimationspapiere, Erwerbsverhältnisse, Besitz von Mitteln, insbesondere von barem Geld, Verhalten, insbesondere Begehung strafbarer Handlungen, Notwendigkeit der Abfindung von Landjägern, Anzeige über die etwa schon erfolgte Bezeichnung des Landjägers einer benachbarten Landjägerstation, Verletzung gegen gewerdepolizeiliche Vorschriften, z. B. Mitschleichen von Personen, welche nicht in dem Wandergewerbeschein eingetragen sind, oder von schulpflichtigen Kindern u. s. w.).

Im übrigen werden die Schultheißenämter auf die strengste Handhabung der vorhandenen Vorschriften gegen die Zigeuner (cf. die Minist.-Erlasse vom 23. August 1879 (Amtsbl. S. 293) und vom 4. Januar 1887 (Amtsbl. S. 42) hingewiesen und insbesondere aufgefordert, die durch Erlaß vom 15. Dezbr. 1896 (Gesellschafter Nr. 159) erteilten Anordnungen zu beachten.

Nagold, den 4. Oktober 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die erledigte Reallehrerstelle an der mittleren Abteilung des Realgymnasiums in Wültingen wurde dem Reallehrer Sturm in Nagold übertragen.

Geheben: Caroline Hausmann, Oberleutnants Wwe., Stuttgart. — Ernst Sontheimer, 61 J. a., Stuttgart. — Bertha Kraft, geb. Landenberger. — Antonie Barthel, geb. Sauerthal, Cannstatt. — Friederike Kopp, geb. Maier, 80 J. a., Wültingen. — Justine Finlbeiner, 47 J. a., Christophthal-Friedenstadt. — Friedrich Guckelberger, Jägermeister, 72 J. a., Altmittelg. — Regina v. Hausen, geb. Bauer, Stuttgart.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

— Unterschwandorf—Nagold, 3. Okt. Die Jungviehweide des Bezirksvereins Nagold wurde am 30. Mai ds. J. das erstmalig eröffnet; aufgetrieben wurden: Vom Bezirk Nagold 6 Farren, 58 Rinder und vom Bezirk Calw 1 Farren, 16 Rinder, zusammen 7 Farren, 74 Rinder. Zugetrieben wurden noch ausgangs Juni und August vom Bezirk Nagold 10 Rinder, Gesamtantrieb 7 Farren, 84 Rinder; hievon wegen Ausblähung notgeschlachtet 2 Rinder, Restbestand 7 Farren, 82 Rinder. Der Abtrieb hat am 30. v. Mts. stattgefunden und ergab bei der Wägung und einem Durchschnittsalter der Tiere von 14 Monaten das Gewicht durchschnittlich per Kopf beim Auftrieb 301 kg beim Abtrieb 374 kg, somit Durchschnittszunahme 73 kg. Das höchste Zunahmegewicht ist 140 kg und das niedrigste 22 kg. Der tägliche Zuwachs per Kopf und Tag beträgt bei 124 Weidetagen 0,59 kg. Das Durchschnittsgewicht der 7 Farren bei 124 Weidetagen beträgt per Stück 109 kg, von 72 Rindern, auf die gleiche Zeit per Stück 75 kg und von 10 Rindern bei 38 bis 102 Tagen per Stück 83 kg. 11 Stück haben eine Gewichtszunahme von über 100 kg, 63 Stück von über 50—100 kg und 15 Stück von unter 50 kg. Das Weidengeld betrug per Stück 35 M und kommt hier die Gewichtsproduktion billiger als bei der Stallfütterung, wobei der Viehbefitzer die Vorteile des Weidengangs: guter Rücken, bessere Formen und Gliedmaßen, Abhärtung u. s. w. noch vollständig umsonst hat. Der landwirtschaftliche Bezirksverein Nagold kann mit Genugthuung auf den Abschluß dieses ersten Betriebsjahres zurückblicken, denn nur der Thätigkeit desselben unter seinem rührigen und energischen Vorstand ist die eben so zeitgemäße als zweckmäßige Einrichtung zu verdanken. Von seiten der Kgl. Zentralstelle der Landwirtschaft wurde in letzter Zeit, während des Betriebs die Weide von dem Herrn Präsidenten der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Freih. v. Ow, Herrn Regierungsrat Clausniger und Herrn Oekonomierat Frey besichtigt und haben sich diese Herren sehr befriedigt über die Anlage der Weide, über die Weide selbst und über das Weidewieh ausgesprochen.

Stuttgart, 2. Okt. (Korr.) In Hinsicht auf die Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am 10. Okt. ds. J. haben die bürgerl. Kollegien von Stuttgart beschlossen, die Glückwünsche der Kollegien im Falle der Anwesenheit Ihrer Maj. in Stuttgart mündlich durch den Stadtvorstand und den Bürgerausschußsiedmann und in dem wahrscheinlichen Falle ihrer Abwesenheit in einer Adresse darzubringen, die übliche Armeespeisung für Rechnung der Stadtkasse anzuordnen, am Tage des Geburtsfestes die sämtlichen städtischen Gebäude und am Tage der kirchlichen Feier, Sonntag den 8. Okt., das Rathaus besorgen zu lassen und zu der kirchlichen Feier einen Zug vom Rathaus in die Stiftskirche zu veranstalten.

Stuttgart, 3. Okt. Ueber die Lehren des letzten Landtags hat der Abg. R. Hausmann am verg. Sonntag in Biberach vor dem Oberschw. Parteitag gesprochen. Unter den Beweisen für die „gewichtige Stellung“ der Volkspartei wurde da, wie die demokr. „Allm. Zig.“ berichtet, u. a. Folgendes angeführt: „Wir haben weitesthin mitgewirkt dahin, daß der Ton im württ. Landtage, der bis dahin ein sehr devoter und unterthäniger gewesen war, ein freierer und unabhängiger geworden ist. Früher hieß es wohl: Ich danke dem Herrn Minister, daß er so freundlich war, uns eine Antwort zu geben, heute haben diese Sitte nur noch einige wenige Herren, die es sich nicht abgewöhnen können, beibehalten. (Heiterkeit.) Wir anderen Abgeordneten sind der Ansicht, daß ein Minister, welcher dem gewählten Vertreter des Volkes eine Auskunft giebt, nicht mehr als seine Pflicht gethan hat.“ (Bravo! Lebhafteste Zustimmung.) Wie wohl diese lebhafteste Zustimmung ausgefallen wäre, wenn sich der Parteitag die Protokolle hätte ansehen können? Ein einfaches Blättern hätte ihm Thatsachen entdeckt, die mit solchen Reden recht wenig übereinstimmen. Nur einige Beispiele, wie sie der

Zusatz herausgreifen ließ: Der demokr. Abg. Erhardt ist in der 114. Siz. vom 3. April 1897 mit folgenden Worten zu finden: „Ich danke dem Hrn. Minister für die gütige Auskunft.“ Der demokr. Abg. Beurten in der 120. Siz. vom 11. Mai 1897: „Ich danke dem Hrn. Ministerpräsidenten für die erteilte Auskunft.“ Ähnliche „denote“ und „unterthänige“ Redewendungen lassen sich finden in der 111. Sitzung v. 31. März 1897 von dem Abg. Schod, in der 108. Sitzung (26. März) von dem Abg. Beh, in der 109. (21. März) von dem Abg. Rath, in der 119. (10. April) von dem Abg. Sabler. Diese Beispiele könnten mit geringer Mühe aus jeder einzelnen Tagung bis auf die längste vervielfältigt werden, und alle die oben genannten Abgeordneten gehören zur Volkspartei, zu den „wir andern“. Also künftig auf Parteitagetagen etwas mehr Bescheidenheit oder wenigstens Vorsicht!

Stuttgart, 3. Okt. Anlässlich des 25jähr. Bestehens des sächsischen Landesobstbauvereins findet vom 14. bis 19. Okt. d. J. im Ausstellungspalast zu Dresden eine große Jubiläums-Ausstellung statt, bei der sämtliche Teile des Reiches, darunter auch Württemberg, vertreten sein werden. Unter den Ehrenpreisen, die bis jetzt für die Veranstaltung gestiftet wurden, befinden sich solche von der k. würt. Zentralkommission für Landwirtschaft und dem Würt. Obstbauverein. Mit der Jubiläums-Ausstellung wird die Obstausstellung des Deutschen Pomologenvereins vereinigt, dessen alle drei Jahre stattfindende Hauptversammlung ebenfalls auf Mitte Oktober nach Dresden einberufen wurde.

Stuttgart, 4. Okt. (Korr.) Unsere Meldung vom 30. Sept. betr. einen in einer hiesigen Wirtschaft verübten Skandal bedarf insofern der Richtigstellung, als die Überthätigkeit nicht Teilnehmer an dem hier stattfindenden Notariatskurs sind, sondern sich fälschlich als solche ausgegeben haben. Die wirklichen Teilnehmer an dem zur Zeit hier stattfindenden Notariatskurs sind bei jener Sache völlig unbeteiligt, weshalb gegen sie auch keine Anzeige erstattet worden ist.

Stuttgart, 4. Okt. (Korr.) Bei der Regelung des Gehaltsvorrückungssystems der Beamten des Finanzdepartements sind die berufsmäßigen Ortssteuerbeamten nicht berücksichtigt worden. Dieselben beabsichtigen nun durch Vermittlung ihrer vorgesetzten Behörde ein Bittgesuch an den Landtag zu richten und inzwischen zum Zweck der erfolgreichen Wahrnehmung ihrer Interessen einen „Verein der berufsmäßigen Ortssteuerbeamten“ ins Leben zu rufen, dessen Konstituierung in einer noch in diesem Jahre abzuhaltenden Generalversammlung in Stuttgart erfolgen soll.

Cannstatt, 4. Okt. (Korr.) Auf dem Volksfestplatz wird noch immer am Abräumen der Buden gearbeitet. Einzelne Wirtschaftsbuden stehen noch ganz da. Auch die Tribünen sind noch nicht abgeklagt. In Bälde wird der Platz jedoch ganz leer sein. — Die nach den Sommerferien hier ins Leben getretenen Pfennigparkassen für Schulkinder haben sich allseitigen Beifalls erfreut. Bei jedem der 10 hier aufgestellten Kassen (lauter Lehrer) sind 150—300 M im Laufe des September eingelegt worden; gewiß ein sehr schönes Resultat. Diese segensreiche Einrichtung verdient auch anderwärts Nachahmung.

Cannstatt, 4. Okt. (Korr.) Der Bau der neuen Kirche (gleich Garnisonkirche) an der Waiblingerstraße macht gute Fortschritte. Der äußere Rohbau des Hauptgebäudes ist nahezu fertig und auch der Turm ist schon ein schönes Stück in die Höhe gewachsen. Gutes Wetter vorausgesetzt, wird das Bauwerk im Außenbau noch diesen Herbst vollendet werden. Die schönen architektonischen Formen zusammen mit der sanften Abtönung der Backsteine machen einen äußerst wohlthuenden Eindruck. Die neue Kirche wird wohl auch unsere zahlreichen Boulisten anlocken, so daß die Segend der äußeren Waiblingerstr. bald mehr angebaut sein wird.

Kirchheim u. L., 2. Okt. (Korr.) Aus Anlaß der Verleihung des Friedrichsordens 1. Klasse an Stadtschultheiß Kröner brachte derselben am Samstagabend der Bürgergefangenverein und gestern früh die Stadtkapelle ein wohl gelungenes Ständchen dar.

Seres, 4. Okt. (Korr.) Gestern wurde unserem Vorklein die Ehre des Besuches Sr. Maj. des Königs zu teil. In Begleitung des Königs befanden sich Generaladjutant v. Wilsinger und Kammersekretär v. Semmingen. Das Dorf war festlich geschmückt. Wie von des Himmels Blau der Glanz der Sonne, so strahlten die Gesichter der versammelten Menge, welche sich um ihren Landesvater drängte. Bei seiner Ankunft unter dem Geläute der Glocken sang vor der Kirche ein gemischter Chor das schöne Schwabenlied von C. Braun: „Gib auf, du schönes Schwabenland.“ Sr. M. begrüßte dann den Lehrer, welchem er für den Gesang gnädigst dankte. Schultheiß Willé hielt hierauf die Begrüßungsansprache in gebundener Rede und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den König. Nachdem Sr. Maj. unser Vorklein besichtigt hatte, schritt er die Front des Krügervereins ab und drückte dann seine Befriedigung darüber aus, daß es den jungen Gemeinden seines Landes gelungen sei, zu geordneten Verhältnissen sich emporzuarbeiten. Vor der Abfahrt Sr. Maj. sangen die Schüler die Königshymne, worauf der König unter brausenden Hochrufen in Begleitung von ca. 25—30 Gefährten seine Rückfahrt nach Mühlacker antrat.

Der 15. deutsche Kongress für Knabenhandarbeit tagt in Karlsruhe. Direktor Peter Jessen-Berlin sprach unter reichem Beifall über die Stellung des Arbeitunterrichts in der volkswirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes, Gaertig-Posen brachte reiches Material über die fortschreitende Statistik dieses Unterrichts in Deutschland. Die mit dem Kongress verbundene Ausstellung ist mit bemerkenswerten Arbeitsflächen reich besetzt.

München, 3. Okt. Die Abgeordnetenkammer hat heute vormittag, nachdem der Minister des Innern eingehend über die Ueberschwemmungsschäden und die Hilfsaktion im allgemeinen gesprochen hatte, folgenden Antrag Dr. Daller und Genossen einstimmig angenommen: Die k. Staatsregierung zu ersuchen und bezw. zu ermächtigen, schon vor Beratung der angeklagten Gesetzesvorlage zur Gewährung augenblicklicher Hilfe und insbesondere zur Erhaltung wirtschaftlicher Existenzen aus Staatsmitteln unverzinsliche und geringverzinsliche Darlehen oder Zuschüsse im Maximalbetrage bis zu 3 Mill. M zu gewähren. Aus der Rede des Ministers sei erwähnt, daß der Schaden in Niederbayern allein auf mehr als 2 Mill. Mark geschätzt wird. Der Schaden in Oberbayern ist noch bedeutend größer. Den Beschädigten stehen bis jetzt 400 000 M zur Verfügung. Der Minister führte in seiner Rede auch rühmend die Gabe des Papstes und des Kaisers an und ferner die Hilfsaktion der Vereine vom Roten Kreuz und des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins in allen seinen Sektionen.

Hamburg, 2. Okt. Das 354 Register-tonnen russische Schiff „Amor“ (Kapitän Busel) ist auf der Fahrt von Riga nach Gottrich bei Södmeisturm in der Nordsee gesunken. Sieben Mann Besatzung sind ertrunken, drei Mann sind gerettet und in Hull gelandet worden. — Laut einer soeben veröffentlichten Statistik sind im Monat August 95 Schiffe verloren gegangen, darunter befanden sich 2 deutsche mit 428 Register-tonnen. Unter 375 durch Havarie u. beschädigten Schiffe befinden sich 27 deutsche.

#### Ansand.

Die „N. Jähr. Ztg.“ schreibt: „Mit dem heutigen Tag tritt Herr J. C. Heer von der Redaktion des Feuilletons in unserem Blatte zurück, um die Redaktion der „Gartenlaube“ in Stuttgart zu übernehmen. Mehr als sieben Jahre hat er unser Feuilleton mit Hingebung und mit großem Eifer geleitet, mit gutem Geschmac den Lesestoff ausgefüllt und durch eigene treffliche Arbeiten dem Blatt viele Freunde erworben. Er war uns ein lieber, treuer Kollege, den wir ungern scheiden sehen. An seine Stelle tritt Herr Fritz Marti, der keiner besonderen Einführung bei unseren Lesern bedarf, da er ihnen als unser sehr geschätzter Mitarbeiter schon lange bekannt ist.“

Stockholm, 2. Okt. Die kürzlich aufgefundene Andreische Boje wurde gestern hier geöffnet. Man stellte in Anwesenheit mehrerer Sachverständiger und Minister fest, daß die Boje die sogenannte „Nordpolboje“ ist, welche beim Passieren des Nordpols ausgeworfen werden sollte. Die Boje wird weiterhin mikroskopisch untersucht werden.

Die furchtbare Härte des Urteils im Belgrader Attentatsprozess hat für die serbischen Rechtshaber sehr bedeutende Fragen gestellt. Rußland, Frankreich und Italien haben ernste Vorstellungen bei der serbischen Regierung erhoben, und die erwähnte Nacht hat sogar eine Einschränkung ihrer diplomatischen Beziehungen zu Belgrad eintreten lassen. König Alexander wird nun gut thun, recht bald von seinem Begnadigungsrecht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Sofia, 2. Okt. Das Resultat der gestrigen Nachwahlen ist: 20 Radoslavisten, 3 Stambulowisten, 2 Oppositionsmänner, 4 unentschieden. In Silistria haben die Oppositionellen den Bezirkshauptmann verwandelt, sonst sind nur unbedeutende Schlägereien zu verzeichnen. Die Radoslavisten haben jetzt in der Sobranje 104 Deputirte.

Konstantinopel, 2. Okt. Der türkische Botschafter in Berlin Tewfik Pascha ist heute von hier wieder auf seinen Posten abgereist.

Vor der Kriegserklärung. Aus London wird gemeldet: „Standard and Diggers News“ veröffentlicht ein Telegramm aus Johannesburg, wonach die Mobilisation der Buren rasch vor sich geht und umfassende Bewegungen gegen die Grenze in wenigen Stunden sich vollzogen haben. Männer im Alter von 16—60 Jahren lassen sich anwerben. Dem Kommando gehören an Mitglieder des ausführenden Rates, deren Söhne, der Staatssekretär, viele Verwandte des Präsidenten, die Richter, Anwälte sowie andere Angehörige höherer Berufsarten. Beim Abgang der Kommandos herrschte großer Enthusiasmus. Das französische Corps zählt 150 Mann.

London, 3. Okt. Der Standard meldet aus New-Kastle vom 2. d. d.: Die Vorwärtsbewegung der Streitmacht der Buren, welche die Grenze von Natal bedrohen, ist plötzlich in Stocken geraten. Die Mehrzahl der Buren, die sich auf den Höhen nordöstlich und nordwestlich von New-Kastle angesammelt hatten, ist nach ihrem Stützpunkt Sandspuit zurückgekehrt. Der Korrespondent des Standard hebt hervor, eine große Streitmacht könne sich aus Mangel an Proviant unmöglich längere Zeit in jenem Gebiet aufhalten.

Bloemfontein, 3. Okt. Nach einem Telegramm des Landdrost von Boshof haben die englischen Truppen bei Kimberley die Grenzen des Transvaal überschritten. (V)

Rapstadt, 2. Okt. Gegenüber dem Gerücht, daß die Buren drohen, in das britische Gebiet einzufallen, bemerken die Southafrican News, sie wissen aus bester Quelle, daß die Buren nichts derartiges thun werden. Den Leitern der südafrikanischen Republik verbietet ihr religiöses Gefühl, die Schrecken des Krieges und seine Zufallsentscheidung vorzeitig herbeizuführen, so lange ein anderer Weg offen bleibe. Dasselbe Blatt meldet: Hofmeyer (Führer der Kirklandpartei) habe sich der englischen Regierung zur Verfügung gestellt zur Förderung jedes billigen Vorschlags, der ein Element zur Lösung der Krise enthalte. — Einer Nachricht der Southafrican News zufolge verließ gestern Abend

ein Sonderzug Kapstadt, um den britischen diplomatischen Agenten in Pretoria, Greene, mit Personal und Archiv nach Kapstadt zu bringen. Diese Nachricht wird aber amtlich für falsch erklärt und hinzugefügt, es sei an den Agenten keine Anweisung erlassen worden, Pretoria zu verlassen.

#### Kleinere Mitteilungen.

Lüdingen, 3. Okt. (Korr.) Schwurgericht. Am Abend des 10. Juli d. J. begab sich der ledige Bauer Jakob Böcher von Oberkollwangen O. A. Calw vom Hause fort, um im „Aspengrund“ in dem von ihm gepachteten Teil der Rötterbacher Gemeindejagd auf den Anstand zu gehen. Von einem an einer Waldwiese gelegenen Wildstand sah er, etwa um 1/2 Uhr, eine Person mit angelegtem falschen Vollbart und einem schußbereiten Gewehr langsam näher kommen. Um ihm den Weg abzuschneiden, verließ Böcher seinen Standort, sobald aber der Wilderer ihn bemerkt hatte, sprang derselbe eilenden Laufes in eine junge Föhrenkultur. In der Richtung nach dem fliehenden feuerte Böcher nun einen Schrotschuß ab und schoß sodann, als er denselben für einen Moment auf einer Dichtung erblickte, ihm eine Kugel nach, gleich darauf noch einen Schuß aus dem 2. Schrotlauf seines Drillings. Böcher wartete noch einen Augenblick, will dann einen dumpfen Schuß u. den Ruf „Ich bin geschossen“ gehört haben und eilte sodann spornstreichs seinem Wohnort Oberkollwangen zu. Der von der Kugel durch den Unterleib geschossene 25jähr. led. Bauer Gottl. Burchardt von Würzbach ist bereits am Tage darauf, am 11. Juli gestorben. Der Angeklagte Böcher bestreitet den Vorgang nicht, beteuert aber, er habe den Burchardt nicht getroffen, sondern nur schreien wollen, nachdem die Geschworenen auf Verbrechen des Totschlags unter Annahme mildernder Umstände erkannt hatten, verurteilte ihn das Gericht zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr, auf welche Strafe 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet werden sollen.

Kemmingsheim, 2. Okt. Zur größten Ueberraschung seiner Angehörigen ließ sich gestern Sonntag ein seit 11 Jahren verschollener Auswanderer wieder hier sehen. Derselbe hatte aber durch unvorsichtige Äußerungen schon in einer Wirtschaft in Rottenburg die Behörden auf sich aufmerksam gemacht. Infolgedessen wurde er ganz kurze Zeit nach seiner Ankunft im elterlichen Haus verhaftet, da er seiner Zeit wegen unerlaubter Entziehung von der Erfüllungspflicht vorgeladen und verurteilt worden ist. Auf dem Wege nach Rottenburg gelang es ihm jedoch, zu entkommen. — Eine Molkerei mit Handbetrieb soll hier in Bälde in Gang gesetzt werden. Unternehmern sind zwei Brüder aus Wüdingen, die auch an anderen Orten ähnliche Einrichtungen wie hier getroffen haben.

Stuttgart, 3. Okt. Ein Jubiläum seltener Art feiert heute Schriftföhrer Wilhelm G. H. von hier. Seit seiner Geburt — vor nunmehr 60 Jahren — wohnt derselbe ununterbrochen in demselben Hause und in derselben Wohnung — Eßlingerstr. Nr. 27 —, jetzt dem Hofamantier R. Ernst gehörig.

Saildorf, 2. Okt. (Korr.) Heute Nacht ist das Wohn- und Oekonomiegebäude des Schiedmeisters Nebel in Spöck, Gemeinde Ottendorf O. A. Saildorf, bis auf den Grund niedergebrannt. Der Brand entstand in der Scheuer.

Heilbronn, 3. Okt. (Korr.) Nordprozess Vogl. In Fortsetzung der Verhandlung gelangten am gestrigen 2. Tage Zeugen, von denen 71 geladen sind, zur Vernehmung, vornehmlich diejenigen, welche Vogl während seines Unverschwehens am Tage vor der That in der Umgebung von Schwaigern, Schluchtern und Großgartach gesehen und zum Teil mit ihm gesprochen haben. Durchweg ist ihnen an dem Angeklagten aufgefallen, daß er ein sonderbares Benehmen an den Tag legte, was die Meinung erweckte, bei ihm sei es im Kopf nicht ganz richtig oder er müsse betrunken sein. Manchem gegenüber führte er geradezu blödsinnige Reden, in denen das Wasser, sowie Schießen und Stechen eine Rolle spielten, anderen schien es, als ob er es auf einen unftitlichen Angriff abgesehen hätte, weshalb sogar einige Mädchen, die er anzureden suchte, ohne weiteres Reißaus nahmen. Den festeren Blick, das unstete Schweben und eine unangenehme Aufdringlichkeit haben fast alle, die mit ihm in Berührung kamen, bemerkt. Ein Bruder des Angeklagten, kommissarisch vernommen, giebt an, daß in letzter Zeit an dem Angeklagten sich Symptome geistiger Erstarrtheit bemerkbar gemacht hätten, die umso schärfer hervortraten, je mehr er getrunken hatte, was sehr oft im Uebermaß geschah.

Heilbronn, 4. Okt. (Korr.) Nordprozess. Der gestrige 3. Verhandlungstag war vornehmlich noch Zeugenvernehmungen gewidmet, die aber neue Momente nicht zu Tage brachte. Von packender Wirkung waren die Aussagen zweier 6- bzw. 6jähriger Knaben, die den Nord aus nächster Nähe mit ansehen und deren kindliches Gemüt diesen furchtbaren Eindruck unverlöschlich in sich aufgenommen hat. Nach beendeter Zeugenvernehmung berichteten Notar Dr. Majer und Dr. Hinderer hier über den Befund der absolut tödlichen Verwundung der Gilbert, und Direktor Kreuzer-Schuffenried über seine Beobachtungen betr. des Gesundheitszustandes des Angeklagten während dessen Aufenthalt in Schuffenried. Die Verhandlung endete gegen 10 Uhr mit der Verurteilung des Angeklagten zum Tode. Er nahm das Urteil, welches im Publikum lebhafteste Beugung hervorrief, ruhig und gleichgiltig entgegen.

Siberach, 2. Okt. (Korr.) Während am Samstag Abend eine Witwe mit ihrer Tochter auf dem Balle war, raubte ein Dieb aus ihrer im Hochparterre gelegenen Wohnung einen Einlegeschein der württemb. Sparkasse mit über-





**Nagold.**  
Wie alljährlich, so auch heuer empfehle mich zur  
Lieferung von  
**Tiroler und  
Ital. Trauben**  
in bekannt vorzüglicher Qualität.  
Gleichzeitig bringe mein Lager in  
**Rot- u. Weißweinen** versch. Jahrgänge  
in empfehlende Erinnerung  
**J. Harr, Küfer.**

**Eisingen.**  
Durch Ableben der Besitzerin wird hier ein **Hausanteil** dem  
**Verkauf**  
ausgesetzt, auf welchem seit Jahren ein gemischtes Waren-Geschäft mit  
gutem Erfolg betrieben wurde.  
Warenvorräte, Badeneinrichtung, auch Garten könnte miterworben  
werden. Einer einzeln stehenden Person oder kleineren Familie mit  
etwas Vermögen wäre ein gutes Auskommen sicher.  
Näheres über Verkaufszeit, Verkaufsbedingungen u. s. w. durch  
den Pfleger  
**J. Höhn.**

**Gesetzlich geschützt!**  
Die  
Winter-Ausgabe von  
Graber & Pflüger's  
**Blitz-Fahrplan**  
(inhaltsreich bedient vermerkt)  
erschien soeben.  
Preis nur **15**  
Pfg.  
**Gesetzlich geschützt!**  
Vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

**Öffentliche Erklärung!**  
Die gefertigte Portrait-Kunsthandlung hat, um unliebsamen Ent-  
lassungen ihrer künstlerisch vorzüglich geschulten Porträtmaler ent-  
bieten zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können,  
für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeg-  
lichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.  
Wir liefern  
für nur **13 Mark**  
**ein Portrait in Lebensgröße (Bustbild)**  
samt prachtvollem, elegantem Barotrahmen  
dessen mindester Wert 50 M. ist.  
Wer daher anstrebt, sein eigenes oder das Portrait seiner Frau,  
seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer, selbst verstorbenen  
Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende  
Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält  
binnen 14 Tagen ein Portrait, wovon er gewiß aufs höchste über-  
tastet und entzückt sein wird.  
Die Kiste zum Portrait wird zum Selbstkostenpreis berechnet.  
Bestellungen mit Beischluß der Photographie, welche mit dem Por-  
trait unbeschädigt retourniert wird, werden gegen Postnachnahme (Nach-  
nahme) oder vorherige Geldsendung entgegengenommen.  
Für vorzügliche künstlerische Ausführung und natur-  
getreue Neutlichkeit wird Garantie geleistet.  
Hunderte von Anerkennungs- und Dankbriefen liegen  
zur gefälligen Einsicht für jedermann auf und werden auf Wunsch  
franko zugesendet.  
Kunstporträtkunsthandlung „Redmos“ Wien, VI., Mariabühlstraße 110.

**Wissenkarten fertigt G. W. Zaiser.**

**NAGOLD.**  
**Größtes Lager. Billigste Preise.**  
**Damenkonfektion.**  
Den Eingang sämtlicher  
**Neuheiten der Saison**  
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in  
**Jackets, Capes,  
Kragen,**  
erlaube mir hiermit anzugeben.  
**Herm. Brinkinger.**  
**Auswahlsendungen**  
sehen zu Diensten, bitte jedoch um ungefähre Angabe der Größe,  
Preislage und Farbe.

**Samstag 7. Oktober  
Pädagog. Kranz**  
Nagold.  
Samstag  
**Gesellschafts-  
Abend**  
in der „Linde“.

**Schietingen.**  
**Zugelaufen**  
ein **Rattensänger**,  
Räde, schwarzgrau,  
mit gelben Zähnen.  
Abzuholen gegen Futtergeld u. Ein-  
rückungsgebühr bei  
**August Luz, Schmied.**

**Ruppigen.**  
Ein gutes  
**Zug-  
pferd**,  
unter 3 die  
Wahl, hat zu verkaufen  
**J. Weis, Wirt.**

**Nagold.**  
**Schöne Zwetschgen,  
Apfel,  
Birnen,  
Zwiebel und  
Knoblauch**  
empfiehlt  
**W. Kaiser**  
am alten Kirchenplatz.

**Cacao  
und  
Chocoladen**  
empfiehlt in nur guten, feinen Qua-  
litäten, in großer Auswahl zu billigen  
Preisen die **Conditorie von  
Nagold. Hch. Lang.**

**Widberg.**  
Unterzeichneter hat im Auftrag  
einige noch gut er-  
haltene  
**Faß**  
mit Thürchen versehen, im Ge-  
halt von 450 bis 600 Liter, äußerst  
billig zu verkaufen.  
Ferner steht einen bereits noch  
neuen, größeren  
**Herd,**  
sowie einige größere  
**Messinghahnen**  
wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf  
aus  
**Karl Wacker**  
s. Löwen.

**CACAO**  
**Moser-Roth**  
empfehlen ihre vorzügliche  
garantiert reine  
**Vanille-Chocolade**  
zum Kochen per Pfd.  
Mk. L. 1.20, 1.40, 1.60, 2. u. höher.  
**Kaiser-Chocolade**  
zum Essen per Pfd.  
Mk. L. 20, 1.40, 1.60, 2.-  
**Fürsten-Chocolade**  
Mk. 2.50 p. Pfd.  
Verkaufsstellen durch Pakete ersichtlich.

**Museum Nagold.**  
**Die Herbst-Feier**  
findet am  
**Freitag den 6. d. M., von mittags 4 Uhr ab,  
im „Waldeck“**  
bei **Lübinger Militär-Musik** statt.  
Die verehrl. Mitglieder werden zu recht zahlreicher Beteili-  
gung freundlich eingeladen. Abmarsch ins Bad Waldeck 1/4  
Uhr von der Vorstadt.  
**Der Ausschuss.**  
**Feuerwerk** ist im „Waldeck“ zu haben.

**Nagold.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte  
zu unserer am  
**Samstag den 7. Okt. 1899**  
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Storch“ hier  
freundlich einzuladen.  
**Ernst Gauß,** Sohn des **Jak. Gauß, Spitalmeisters.**  
**Katharine Weber,** Tochter des **verst. Stadtpflegers Weber.**  
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen  
zu wollen.

**Gesetzbuch, d. Bürgerl., f. d. D. Reich.**  
Mit Einführungsgezet und Sachregister.  
Ausgabe Hoffmann, Berlin

|            |
|------------|
| 1. A. 60   |
| 2. A. 50   |
| 3. A. 50   |
| 4. A. 50   |
| 5. A. 50   |
| 6. A. 50   |
| 7. A. 50   |
| 8. A. 50   |
| 9. A. 50   |
| 10. A. 50  |
| 11. A. 50  |
| 12. A. 50  |
| 13. A. 50  |
| 14. A. 50  |
| 15. A. 50  |
| 16. A. 50  |
| 17. A. 50  |
| 18. A. 50  |
| 19. A. 50  |
| 20. A. 50  |
| 21. A. 50  |
| 22. A. 50  |
| 23. A. 50  |
| 24. A. 50  |
| 25. A. 50  |
| 26. A. 50  |
| 27. A. 50  |
| 28. A. 50  |
| 29. A. 50  |
| 30. A. 50  |
| 31. A. 50  |
| 32. A. 50  |
| 33. A. 50  |
| 34. A. 50  |
| 35. A. 50  |
| 36. A. 50  |
| 37. A. 50  |
| 38. A. 50  |
| 39. A. 50  |
| 40. A. 50  |
| 41. A. 50  |
| 42. A. 50  |
| 43. A. 50  |
| 44. A. 50  |
| 45. A. 50  |
| 46. A. 50  |
| 47. A. 50  |
| 48. A. 50  |
| 49. A. 50  |
| 50. A. 50  |
| 51. A. 50  |
| 52. A. 50  |
| 53. A. 50  |
| 54. A. 50  |
| 55. A. 50  |
| 56. A. 50  |
| 57. A. 50  |
| 58. A. 50  |
| 59. A. 50  |
| 60. A. 50  |
| 61. A. 50  |
| 62. A. 50  |
| 63. A. 50  |
| 64. A. 50  |
| 65. A. 50  |
| 66. A. 50  |
| 67. A. 50  |
| 68. A. 50  |
| 69. A. 50  |
| 70. A. 50  |
| 71. A. 50  |
| 72. A. 50  |
| 73. A. 50  |
| 74. A. 50  |
| 75. A. 50  |
| 76. A. 50  |
| 77. A. 50  |
| 78. A. 50  |
| 79. A. 50  |
| 80. A. 50  |
| 81. A. 50  |
| 82. A. 50  |
| 83. A. 50  |
| 84. A. 50  |
| 85. A. 50  |
| 86. A. 50  |
| 87. A. 50  |
| 88. A. 50  |
| 89. A. 50  |
| 90. A. 50  |
| 91. A. 50  |
| 92. A. 50  |
| 93. A. 50  |
| 94. A. 50  |
| 95. A. 50  |
| 96. A. 50  |
| 97. A. 50  |
| 98. A. 50  |
| 99. A. 50  |
| 100. A. 50 |

Die seit gedruckten Ausgaben werden besonders empfohlen und  
unter diesen wieder in erster Linie die Ausgabe von **G. Pfizer** zu **Mk. 7.80**, welche sich großen Absatz erfreut.  
Vorrätig oder zu beziehen durch die  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**  
— Auskunft wird gerne erteilt. —

**Red Star Line**  
Roths Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**  
Auskunft erteilen:  
die Red Star Linie in Antwerpen  
oder deren Agenten **Wilh. Rieker**,  
Buchdruckereibesitzer in Altensteig.

**Nagold.**  
**Zwei steinerne  
Krautständer**  
werden sofort zu kaufen gesucht.  
Zu erfragen bei  
**Carl Rapp, Kaufmann.**  
Rufsch's Spezialität:  
**Arnica-  
Franzbranntwein**  
zur Pflege der Haare, zur Stärkung  
des Rückgrates und der Glieder  
schwächlicher Kinder, gegen Gicht,  
Kopfschmerz, schweißige Füße.  
Nur acht in Flaschen à 50 S bei  
**Hch. Lang, Nagold.**  
Lose Kranke erhält. Kostenlos  
Trost Methoden, sich. Heilig. Spe-  
zial. (o. Appr.) Harndenötter, Berl. N58.

